



Thomas Harms

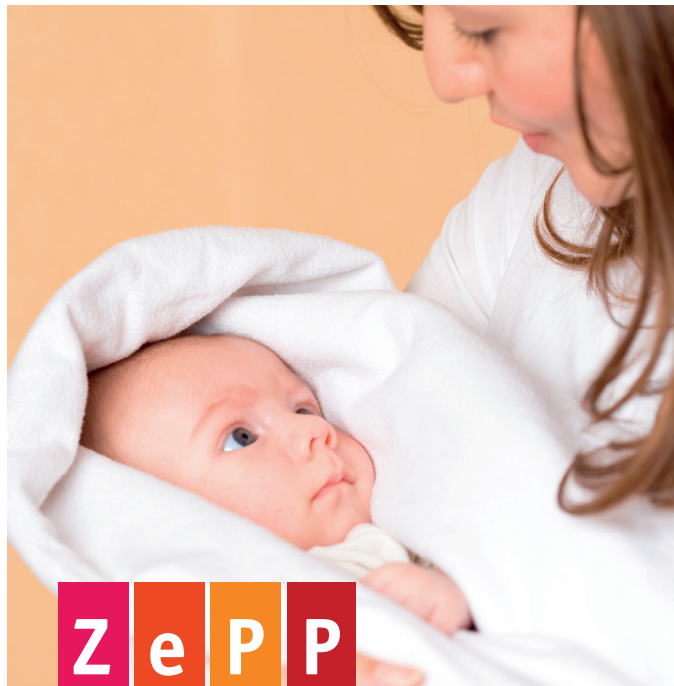
Jahrgang 1965, ist Diplompsychologe und Körperpsychotherapeut, lebt mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen in der Nähe von Bremen.

Er arbeitet seit 20 Jahren im Feld der präventiven Körperpsychotherapie mit Eltern und Säuglingen. In seiner Entwicklung der Emotionellen Ersten Hilfe waren verschiedene Schulen der Körperpsychotherapie und die Ergebnisse der modernen Säuglings- und Bindungsforschung wichtige Einflüsse.

Zentrale Themen seiner Arbeit sind die Post-Trauma-Arbeit mit Eltern, Babys und Kleinkindern nach überwältigenden Schwangerschafts- und Geburtserfahrungen sowie die Entwicklung von Konzepten zur Bindungsförderung in Kliniken und Eltern-Kind-Gruppen.

Seit 1997 leitet er das Zentrum für Primäre Prävention und die Schreiambulanz in Bremen.

Er ist Autor des Buches »Emotionelle Erste Hilfe. Bindungsförderung, Krisenintervention, Eltern-Baby-Therapie« (Ulrich Leutner Verlag, 2008).



Zentrum für Primäre Prävention
und Körperpsychotherapie

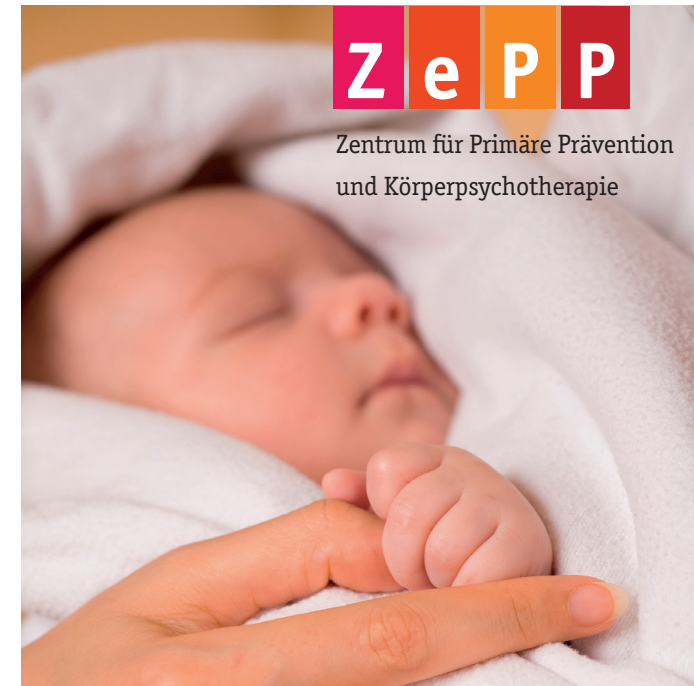
**Schreiambulanz | Elternschule
Körperpsychotherapie | Weiterbildung**

Bahnhofstraße 12
28195 Bremen

Telefon 0421 - 349 12 36
Fax 0421 - 346 60 11

kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Information und Anmeldung
Sekretariat, Telefon 0421 - 349 12 36
Sprechzeiten
Mo-Do 10-12 Uhr



Z e P P

Zentrum für Primäre Prävention
und Körperpsychotherapie

Emotionelle Erste Hilfe und Eltern-Baby-Therapie

Weiterbildungsprogramm
für Psychotherapeuten

Emotionelle Erste Hilfe und Eltern-Baby-Therapie

Die Weiterbildung richtet sich speziell an ärztliche und psychologische Psychotherapeuten und vermittelt theoretische, methodische und diagnostische Werkzeuge der Emotionellen Ersten Hilfe und körperorientierten Eltern-Säugling-Psychotherapie. Im Zentrum des Trainings steht die verdichtete Vermittlung von relevanten Arbeitsmodellen für die bindungsorientierte Begleitung von Eltern und Kindern (mit besonderer Berücksichtigung des Entwicklungsalters von 0–3 Jahren) in Prävention und Psychotherapie.

Die Emotionelle Erste Hilfe (EEH) hat ihre Quellen in den modernen Bindungs- und Neurowissenschaften sowie den neuesten Konzepten der körperorientierten Psychotherapie. Der Ansatz wurde seit Beginn der 1990er Jahre speziell in der Krisenarbeit mit Eltern und exzessiv schreienden Säuglingen entwickelt. Heute findet der Ansatz der Emotionellen Ersten Hilfe in der klinischen und außerklinischen Geburtshilfe, der Bonding-Förderung von Neugeborenen und Müttern im Wochenbett, neonatologischen Intensivpflege sowie psychotherapeutischen Arbeit mit Eltern, Säuglingen und Kleinkindern bei traumabedingten Bindungs- und Regulationsstörungen seine Anwendung.

Die Besonderheit des Konzeptes der Emotionellen Ersten Hilfe ist eine Verbindung von Verhaltensbeobachtung, Feinfühligkeitsschulung sowie behutsamer Körperarbeit. Ziel der Arbeit ist die gezielte Beseitigung von inneren und äußeren Hindernissen im Aufbau einer sicheren Bindungsbeziehung zwischen Eltern und Kind in der ersten Lebenszeit.

In dem Kurs werden die Fragestellungen entlang von theoretischen Präsentationen, Live- und Video-Demonstrationen, szenischen Rollenspielen sowie körperpsychotherapeutischer Selbsterfahrung vermittelt. Folgende Themen und Inhalte werden in diesem EEH-Intensiv-Training besprochen und vorgestellt:

Workshop I Selbstanbindung und Bindungsstärkung

Inhalte: Erkundung von elterlichen Kontakt- und Bindungsabbrüchen zum Kind. Methoden einer bindungsorientierter Gesprächsarbeit im Kontext der Kriseninterventionsarbeit mit Eltern und Säuglingen. 7-Schritte-Modell der postpartalen Krisenarbeit nach Harms; Aufbau elterlicher Bindungsbereitschaft durch Einsatz von Körperberührung und spezifischen Atemtechniken; Live- und Video-Demonstrationen.

Workshop II Trauma und Eltern-Kind-Bindung

Inhalte: Psychophysiologische und bindungstheoretische Grundlagen von Post-Trauma-Reaktionen von Eltern rund um Schwangerschaft und Geburt; Berührungs- und Stabilisierungstechniken im Kontext traumatisch bedingter Regulations- und Bindungsstörungen in der frühen Kindheit; Einsatz von bindungsorientierten Imaginations- und Berührungstechniken (z. B. Methode des Inneren Helfers); Methoden zur Trauma-Exploration; Live- und Video-Demonstrationen; körperpsychotherapeutische Selbsterfahrung in Paaren und Kleingruppen.

Workshop III Säuglingszentrierte Körperpsychotherapie I

Inhalte: Neurophysiologische Grundlagen der bindungsorientierten Eltern-Baby-Therapie; Erprobung von spezifischen Berührungstechniken in der präventiven Körperpsychotherapie mit Säuglingen und Kleinkindern; Verhaltens- und Körperdiagnostik; Unterstützung und Begleitung von exzessiven Schreiphasen des Säuglings; Vorstellung von psychotherapeutischen Methoden und Settings für die Begleitung von Säuglingen mit besonderen Bedürfnissen (Kaiserschnitt-Kinder, Frühchen etc.); Video- und Live-Demonstration.



Termine

Workshop I: 01. – 03. 09. 2011

Workshop II: 15. – 17. 12. 2011

Workshop III: 19. – 21. 04. 2012

Zeiten

Tag 1: 10–18 Uhr

Tag 2: 09–18 Uhr

Tag 3: 09–13 Uhr

Zielgruppe

Das Programm richtet sich an alle ausgebildeten Psychotherapeuten, die mit Eltern und Kindern in der Therapie und Prävention tätig sind. Durch Besuch des zweiten Moduls (9 Tage) sowie des abschließenden Video-Analyse-Kurs (3 Tage) kann die Zertifizierung zum/r EEH-Fachberater/in erworben werden.

Kosten

420 EUR pro Workshop